

MERKBLATT für jüdische Angehörige der Armee und des Zivilschutzes

1. Grundsätzliches

Bei den zuständigen Stellen der Armee und des Zivilschutzes finden wir viel Verständnis für die besonderen Belange der jüdischen Dienstpflichtigen, was von uns dankbar anerkannt wird. In den meisten Fällen können die jüdischen Dienstpflichtigen ihren religiösen Pflichten während des Dienstes nachkommen.

Das vorliegende Merkblatt stützt sich auf die „Dokumentation zum Thema Religion für Angehörige der Armee“:

http://www.vtg.admin.ch/internet/vtg/de/home/militaerdienst/allgemeines/armeeseelsorge/glaube_und_militaerdienst.html

Die Zivilschutzorganisationen werden gemeindeweise geführt und es existieren deshalb keine allgemein verbindlichen schriftlichen Weisungen oder Reglemente. Die nachfolgenden Ausführungen gelten aber sinngemäss auch für Angehörige des Zivilschutzes.

2. Von der Armee anerkannte jüdische Feiertage

Die Armee anerkennt folgende jüdische Feiertage:

Pessach (Osterfest)
Schawuot (Wochenfest)
Rosch Haschana (Neujahrsfest)
Jom Kippur (Versöhnungstag)
Sukkot (Laubhüttenfest)
Simchat Thora (Thora-Freudenfest)

Die bürgerlichen Daten dieser Feiertage sind auf unserer Webseite aufgeführt. Alle jüdischen Feiertage beginnen am Vorabend eine Stunde vor Sonnenuntergang und enden am letzten Tag eine Stunde nach Sonnenuntergang, gemäss dem vom zuständigen Rabbinat veröffentlichten Kalender.

Für den Urlaub am Schabbat gilt Ziffer 21, Absatz 4, des Reglements 51.024d „Organisation der Ausbildungsdienste (ODA) vom 1. Januar 2010“: „Jenen, die aus Glaubensgründen den Sabbat heilig halten, ist nach Möglichkeit ab Freitagnachmittag Urlaub zu gewähren, was mit Dienst am Sonntag zu kompensieren ist.“

Für Details siehe „Dokumentation zum Thema Religion für Angehörige der Armee“.

3. Koscherverpflegung

Gemäss Ziffer 45 des Reglements 51.024d wird auf Gesuch gestattet, „die Mahlzeiten aus religiösen Gründen anderwärts einzunehmen.“ Wer sich so selber verköstigt, hat Anspruch auf Vergütung einer Entschädigung in bar gemäss Reglement 51.003d „Verwaltungsreglement“. Das entsprechende Gesuch muss vor Dienstantritt gestellt werden. Der gleiche Anspruch besteht auch für Dienstpflichtige im Zivilschutz.

4. Urlaubsgesuche

4.1. Die folgenden Ausführungen gelten für alle Angehörigen der Armee.

4.2. Urlaubsgesuche sind jeweils frühzeitig mit dem zuständigen Kommandanten oder der zuständigen Zivilschutzorganisation abzuklären, bei Schulen und Kursen vor deren Beginn, wobei eine Kompensation (Sonntagsdienst, Kadervorkurse etc.) angeboten werden sollte.

4.3. Wer einen Dienst zu bestehen hat, welcher auf viele Feiertage fällt, soll sich so früh als möglich mit dem KpKdt oder der zuständigen Zivilschutzorganisation in Verbindung setzen und unter Erklärung der Gründe darum bitten, den Dienst mit einer anderen Formation absolvieren zu dürfen. Sinnvoll ist es, sich vorher an den Aufgebotsplakaten zu vergewissern, welche Formationen nicht über die Feiertage WK haben. Das ist von Truppengattung zu Truppengattung verschieden.

Gesuche um Dienstverschiebung sind (mit Ausnahme der Offiziere) mit Beilage des Dienstbüchleins an die korpskontrollführende Militärbehörde zu richten. Offiziere richten ihr Gesuch, ohne Dienstbüchlein, auf dem Dienstweg an die kontrollführende Militärbehörde. Fallen wichtige Feiertage auf den Dienstbeginn bzw. das Dienstende, ist ein Gesuch um späteres Einrücken bzw. vorzeitige Entlassung an den Kommandanten zu richten.

4.4. Alle begründeten Urlaubsgesuche sind beim Kommandanten der Einteilungsformation bzw. der Schule oder des Kurses einzureichen. Wenn diese zu keinem Erfolg führen, so steht dem jüdischen Angehörigen der Armee das Ressort „Religiöse Angelegenheiten“ des SIG zur Verfügung.

4.5. Urlaubstage werden nicht an die Gesamtdienstpflicht angerechnet. Allfällige Auswirkungen auf die Wehrpflichtersatzabgabe und den Sold sind somit in Kauf zu nehmen.

5. Aufgebotsplakate

Die Aufgebotsinformation für die Ausbildungsdienste der Formationen erscheint jeweils im November des Vorjahres in den Zeitungen und ist ab Jahresbeginn als Plakat ausgehängt. Es ist daher jedem Angehörigen der Armee möglich, unverzüglich festzustellen, ob er über die Feiertage aufgeboten wird und sobald als möglich zu reagieren.

6. Urlaub erfordert Einsatz

Es versteht sich von selbst, dass sich der jüdische Angehörige der Armee durch vollen Einsatz und positive Einstellung zu den von ihm geforderten Leistungen des gewährten Urlaubs würdig erweisen soll.

Wo immer möglich sollen Kompensationen angeboten werden (Sonntagsdienst etc.).

7. Information

Bei Auftreten von Fragen oder irgendwelchen Unklarheiten steht das Ressort „Religiöse Angelegenheiten“ des SIG den jüdischen Angehörigen der Armee gerne zur Verfügung.